

Vielblings- plätze



OSTSEE SCHLESWIG-HOLSTEIN

Zauberhafte Ausflugsziele 
Paradiesisch schlemmen 
Freizeitspaß für Familien 



KAREN LARK / HEIKE MECKELMANN

GMEINER






E-Book
inkl.

Vieblings-
plätze



OSTSEE SCHLESWIG-HOLSTEIN



Zauberhafte Ausflugsziele 
Paradiesisch schlemmen 
Freizeitspaß für Familien 



GMEINER



KAREN LARK / HEIKE MECKELMANN

E-Book
inkl.

Lieblingsplätze Ostsee Schleswig-Holstein

Karen Lark / Heike Meckelmann

Impressum

Autor und Verlag haben alle Informationen geprüft. Gleichwohl wissen wir, dass sich Gegebenheiten im Verlauf der Zeit ändern, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie Feedback haben, bitte schreiben Sie uns! Über Ihre Rückmeldung zum Buch freuen sich Autor und Verlag:

lieblingsplaetze@gmeiner-verlag.de

Sofern nicht im Folgenden gelistet, stammen die Bilder von Karen Lark (S. 12-138) und Heike Meckelmann (S. 142-190): © Sina Ettmer - stock.adobe.com
Alle Seitenangaben in diesem Buch beziehen sich auf die Seitenzahlen der gedruckten Ausgabe.

Besuchen Sie uns im Internet:

www.gmeiner-verlag.de

1. Auflage 2022

© 2022 - Gmeiner-Verlag GmbH

Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch

Telefon 0 75 75/20 95-0

info@gmeiner-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Redaktion: Ricarda Dück

Herstellung: Julia Franze

E-Book: Mirjam Hecht

Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Susanne Lutz

unter Verwendung der Illustrationen von © LynxVector - stock.adobe.com; ©

SimpleLine - stock.adobe.com; © SG-Design - stock.adobe.com; © Instantly -

stock.adobe.com; © Katrin Lahmer; © Benjamin Arnold; © Susanne Lutz

[Kartendesign: © Maps4News.com/HERE](https://www.maps4news.com/HERE)

ISBN 978-3-8392-7126-1

Inhalt

Impressum

Karen Lark: Von der Lübecker Bucht bis zur Kieler Förde

1 Platz schaffen

Lübeck: Gänge und Höfe in der Altstadt

2 Kontor und Klassizismus

Lübeck: Museum Behnhaus Drägerhaus

3 Mit Quietschen und Kreischen

Lübeck: Eimerkettenbagger Wels im Museumshafen

4 Vorgedrängelt

Lübeck: Alter Leuchtturm Travemünde

5 Kuschelig und köstlich

Ratekau: Café Tausendschön

6 Abtauchen in eine fremde Welt

Timmendorfer Strand: Aquarium Sea Life

7 Auge in Auge

Grömitz: Zoo Arche Noah

8 Der Wall der Wagrier

Oldenburg in Holstein: Wallmuseum

9 Strenge Strafen, tolle Tafeln

Schönwalde am Bungsberg: Dorf- und Schulmuseum

10 Ohne Fleiß kein Preis

Schönwalde am Bungsberg: Fernmeldeturm Bungsberg

11 Stimmungsschwankungen

Eutin: Jagdschlösschen am Ukleisee

12 Süßwasser-Romantik

- Malente: Kellerseefahrt ab Janusallee
- 13 Ganz schön steil
Plön: Twieten der Altstadt
- 14 Musen und Muffensausen
Plön: Parnaßturm
- 15 »So mookt wi dat«
Grebin: Weingut Hof Altmühlen
- 16 Wohn- und wehrhaft
Lütjenburg: Turmhügelburg
- 17 Romantik allenthalben
Panker: Aussichtsturm Hessenstein und Gut Panker
- 18 Auf Augenhöhe
Behrendorf: Leuchtturm Neuland
- 19 Kopf in den Sand
Hohenfelde: Straußenfarm Ostseeblick mit Hofbistro
- 20 Wenn die Buddenbrooks kommen
Schönberg: Museumsbahnen Schönberger Strand
- 21 Parallelwelten
Schönberg: Historischer Rundweg
- 22 Kein Kinderspiel
Schönberg: Kindheitsmuseum
- 23 Die Entdeckung der Langsamkeit
Laboe: Segelfahrt mit der Gefion
- 24 Irrungen und Wirrungen
Probsteierhagen: Irrgarten mit Ausflugslokal
- 25 Fluch oder Segen?
Probsteierhagen: Schloss Hagen
- 26 Baustil der besonderen Art
Schellhorn: Kapelle Sophienhof

27 Ein Kulturdenkmal mit Charme

Preetz: Adeliges Kloster Preetz

28 Pantoffel-Held

Preetz: Holzschuhmacherei Lorenz Hamann

29 Für alle Bedürfnisse

Bissee: Antik-Hof Bissee

30 Feldverschönerung

Bissee: Skulpturensommer in Bissee

Karen Lark: Von Kiel bis nach Flensburg

31 Drei Mann hoch

Kiel: Rathausturm

32 Maritime Seele der Stadt

Kiel: Schiffahrtsmuseum Fischhalle

33 Große weite Welt

Kiel: Hafen

34 Kieler Woche, ahoi!

Kiel: Begleitfahrt zur Windjammer-Segelparade

35 Die »internationale Meile«

Kiel: An der Hörn

36 Ein Paradies für Naschkatzen

Kiel: Konditorei-Café Schokodeern auf der Holtenauer

37 Die Königin von Kiel

Kiel: Botanischer Garten

38 Wer »entbeert« da was?

Neuwittenbek: Gut Warleberg

39 Was klappt, das klappt

Krummwisch: Alte-Eiderkanal-Schleuse in Klein

Königsförde

40 Selbst am Ruder

- Achterwehr: Kanu- und Floßfahrt auf der Eider
- 41 500 Jahre regionale Alltagskultur
Molfsee: Freilichtmuseum Molfsee
- 42 Borstenvieh mit Locken
Warder: Tierpark Arche Warder
- 43 Im Herzen des Landes
Nortof: Geografischer Mittelpunkt Schleswig-Holsteins
- 44 Mit zwei PS ins 18. Jahrhundert
Emkendorf: Gütertour mit der Kutsche
- 45 Tischordnung auf Militärisch
Rendsburg: Stadtteil Neuwerk
- 46 So ein Käse
Holtsee: Holtseer Landkäserei
- 47 Das schwarze Gold
Schwedeneck: Pferdekopfpumpe in Sprengung
- 48 Gegossen, gewalzt, genossen
Eckenförde: Bonbonkocherei Hermann Hinrichs
- 49 Am Wasser gebaut
Schleswig: Fischersiedlung Holm
- 50 Himmlische Himmelskörper
Schleswig: Gottorfer Globus im Barockgarten
- 51 Tolk fürs Volk
Tolk: Freizeitpark Tolk-Schau
- 52 Adelsluft schnuppern
Waabs: Gut Ludwigsburg mit Hofcafé
- 53 Schmuckstück an der Schlei
Thumbby: Dorf Sieseby
- 54 Zuckersusi zieht
Kappeln: Angelner Dampfeisenbahn

- 55 Klippklapp, klippklapp
Kappeln: Schleibrücke
- 56 Das Ding mit dem Thing
Stoltebüll: Historischer Versammlungsplatz Guly Thing
- 57 Eine Räuberpistole?
Mittelangeln: Pinnes Grab
- 58 Auf dem Pfad der Pferde
Nieby: Naturschutzgebiet Geltinger Birk
- 59 Das Museum im Dorf
Langballig: Landschaftsmuseum Angeln/Unewatt
- 60 Längs und quer
Flensburg: Kaufmannshöfe
- 61 Blick auf die See
Flensburg: Kapitänsviertel in Jürgensby
- 62 Von Rot- zu Rampenlicht
Flensburg: Oluf-Samson-Gang
- 63 Betreten erwünscht!
Jardelund: Garten Unsere Obstwiese
Heike Meckelmann: Fehmarn
- 64 Kleiderbügel unter Denkmalschutz
Strukkamp/Fehmarn: Fehmarnsundbrücke
- 65 Mehr Meer geht nicht
Burg/Fehmarn: Meereszentrum Fehmarn
- 66 Zwischen Politik und Hochzeitsgelübde
Burg/Fehmarn: Rathaus
- 67 Haus mit eigenem Quartier
Burg/Fehmarn: Senator-Thomsen-Haus
- 68 Klein, aber oho ...
Burg/Fehmarn: Café Jedermann

- 69 Kunterbuntes Hafentreiben
Burgstaaken/Fehmarn: Erlebnishafen
- 70 Von der Möweninsel und Motorbooten
Burgstaaken/Fehmarn: Spaziergang entlang des Burger Binnensees
- 71 Karibische Zustände
Wulfen/Fehmarn: Nehrungshaken Wulfener Hals
- 72 Wo Windbeutel zu Sturmsäcken werden
Katharinenhof/Fehmarn: Allee-Café Katharinenhof
- 73 Golfen am Leuchtturm
Meeschendorf/Fehmarn: Adventure-Golf Fehmarn
- 74 Entspannung in der frischen Brise
Klausdorf/Fehmarn: Naturstrand Klausdorf
- 75 Die weißen Riesen zum Greifen nahe
Puttgarden/Fehmarn: Molen im Hafen
- 76 Zwischen Meer und Heide
Puttgarden/Fehmarn: Naturschutzgebiet Grüner Brink
- 77 Untergang durch Weiße Bö
Gammendorf/Fehmarn: Niobe-Denkmal am Gammendorfer Strand
- 78 Der Ostseestöpsel
Westermarkelsdorf/Fehmarn: Strand mit altem Messpegel
- 79 Die höchste Kirche der Insel
Petersdorf/Fehmarn: St.-Johannis-Kirche
- 80 Das große Flattern der Zugvögel
Fehmarn/Fehmarn: Wasservogelreservat Wallnau
- 81 Paradeturm am Huk
Flügge/Fehmarn: Leuchtturm Flügge

82 Spitze mit Leuchtturmblick

Orth/Fehmarn: Hafen

83 Umtriebige Mühle

Lemkenhafen/Fehmarn: Mühlenmuseum Jachen Flünk

84 Locker, lecker, fluffig

Bisdorf/Fehmarn: Hofcafé Bisdorf

85 Deutsche Küche mit einem Hauch Asien

Neujellingsdorf/Fehmarn: Landhausrestaurant

Margaretenhof

86 Deichgeflüster

Westerbergen/Fehmarn: Spaziergang auf dem Deich

87 Zeugen frühzeitlicher Geschichte

Albertsdorf/Fehmarn: Großsteingrab Alversteen

88 Kleiner ist keiner

Strukkamphuk/Fehmarn: Leuchtturm Strukkamphuk

Karte

Karen Lark: Von der Lübecker Bucht bis zur Kieler Förde





1 Platz schaffen

Lübeck: Gänge und Höfe in der Altstadt

Lübecks Expansionsmöglichkeiten waren in früheren Zeiten begrenzt, denn sein historischer Kern liegt auf einer Insel. Durch den glanzvollen Aufstieg zur dominierenden Hansestadt explodierte die Bevölkerungszahl ab dem 13. Jahrhundert. Wohin mit all den Menschen? Die Kaufleute ersannen eine pfiffige Idee: Man nutzte den Platz hinter dem eigenen Stadthaus.

Auf diese Weise entstanden die Lübecker Gänge und Höfe. Ein Torweg führte durch das vordere Gebäude, in dem der Hausherr residierte, zum dahinter liegenden Hof. Dort wurden kleine »Buden« errichtet, in denen Bedienstete und Tagelöhner, Seefahrer und Handwerker untergebracht wurden. Lediglich schmale Passagen blieben von den einst weitläufigen Flächen. Die Kaufleute wollten natürlich so wenig wie möglich von ihrem wertvollen Wohnraum verlieren. Daher verwundert es nicht, dass die Durchgänge meist eng sind. Der eine oder andere ist zudem äußerst niedrig, und schon Menschen ab 1,50 Meter Größe müssen sich bücken.

Hinter manchem Stadthaus präsentieren sich deutlich großzügigere Areale und Gebäudekomplexe. Oft wurden sie als Stiftungshöfe für Arme oder Witwen errichtet. Das half nicht nur den Bedürftigen, es beruhigte auch das Gewissen der Wohlhabenden. Eines der größten und prächtigsten Exemplare ist der Füchtingshof. Seine Häuser verfügen

sogar über drei Stockwerke. In Petersens Gang in der Hartengrube findet sich dagegen noch heute eine wirklich winzige Bude mit einem Grundriss von 3,45 mal 4,65 Metern.

Die Lübecker Kaufleute haben gezeigt, dass man nicht unbedingt nach oben bauen muss, um Platz zu gewinnen. Die Buden waren sicherlich begehrter Wohnraum bei Arbeitern und sozial Schwächeren. Heute sind sie das trotz ihrer begrenzten Fläche immer noch. Wer möchte nicht gern in derart romantischer, geschichtsträchtiger Umgebung wohnen!

Das Vorderhaus des Gangs *Im Reinfeld* wurde in den 1930er-Jahren als Luftschutzbunker gebaut. Die Fassade ist dem ursprünglichen mittelalterlichen Stadthaus nachempfunden.



1

Lödingshof
Lübecker Gänge/Höfe
Altstadt
Glockengießerstraße
23552 Lübeck

Gang Im Reinfelds
An der Obertrave 19
23552 Lübeck



2 Kontor und Klassizismus

Lübeck: Museum *Behnhaus Drägerhaus*

Wir betreten das Behnhaus, ein Lübecker Kaufmannsgebäude, und stehen in einem hellen Vorraum, zur Linken Museumsshop und Kasse. Früher befand sich dort das Kontor, in dem man seine Waren ausstellte und Geschäfte machte. Zum Haupthaus gehörte auch die Diele, und im hinteren Flügel schlossen sich die Wohnräume an. Um 1800 wurde das Gebäude wie viele Kaufmannshäuser in Lübeck umgebaut, sodass sich der erworbene Wohlstand besser zur Schau stellen ließ. Dazu wurde ein Mann engagiert, der wusste, was er tat, nämlich Joseph Christian Lillie, seines Zeichens königlicher Dekorateur am dänischen Hof.

Lillie verpasste dem Bauwerk seine eigene Interpretation der klassizistischen Einrichtung. Die asymmetrische Raumaufteilung bereitete ihm bei der Gestaltung im Sinne der ebenmäßigen Linien und Formen des klassizistischen Schönheitsideals wenig Kopfzerbrechen, verstand er es doch, mit Malerei und Dekoration die Illusion gerader Wände und Fluchten zu erschaffen. Der Gartenflügel, der Wohnbereich der Hausherren, erstrahlte nun in neuem Glanz: helle Räume, Einrichtung wie aus einem Guss, edle Möbel, Kronleuchter und lichte Wandmalereien tragen zu einem eleganten, erfrischenden, keineswegs sterilen oder erdrückenden Ambiente bei. Staunend wandern wir vom Frühstückszimmer über das Landschafts- in das

Gartenzimmer, wo wir uns in einer nachgebildeten Laube wiederfinden. Wir würden sofort einziehen, auch wenn nicht mehr die gesamte Ausstattung original von Lillie stammt und zum Teil nach Beschreibungen rekonstruiert wurde.

Spielerisch ist der Eindruck, den die Dekoration bei uns hinterlässt. Vorne zur Straße hinaus mag es einst im Kontor geschäftig und geschäftlich zugegangen sein. Im Gartenflügel aber konnte man die Seele baumeln lassen. Wenn man ein reicher Kaufmann war.

Im zum Museum gehörenden Drägerhaus sind Gemälde und andere Kunstwerke der Romantik und der klassischen Moderne sowie regelmäßige Sonderausstellungen zu sehen.



2

Museum Behnhaus Drägerhaus

Königstraße 9-11

23552 Lübeck

0451 1224148

www.museum-behnhaus-draegerhaus.de



3 Mit Quietschen und Kreischen

Lübeck: Eimerkettenbagger *Wels* im Museumshafen

Als Kinder haben wir gerne am Strand oder auf dem Spielplatz Sand in unsere Eimerchen geschaufelt, um sie dann umzustülpen und mehr oder minder haltbare Figuren zu formen. Eins ums andere entstanden Bauwerke, und wir konnten uns stundenlang mit ihnen beschäftigen.

Dass man mit Eimern nicht nur Sand bewegen kann, versteht sich von selbst. Dass sie auf dem Wasser zum Ausbaggern von Meeresbuchten, Häfen und Flussmündungen im großen Stil verwendet werden, erstaunt eher. Mit kleinen Kübeln wie wir damals kommt man dabei natürlich nicht weit. Stattdessen werden Pontons als Plattform verwendet, auf der an einem Aufbau eine endlose Kette mit großen Eimern umläuft. Mit ihnen wird Meeres- oder Hafengrund abgetragen und auf längsseits liegende Schuten geladen. Bagger dieser Art verfügen weder über einen eigenen Antrieb noch über ein Ruder. Von Schleppern werden die Transportmittel zu ihrem Einsatzort gebracht.

Eine solche Maschine ist der Eimerkettenbagger *Wels*, der nach seiner Außerbetriebnahme im Museumshafen Lübeck eine neue Heimat gefunden hat. 1936 wurde er gebaut und arbeitete vor allem auf der Trave und der Wakenitz. Heute steht er unter Denkmalschutz und liegt am

Wenditzufer bei der Drehbrücke an der Willy-Brandt-Allee im Lübecker Holstenhafen.

Allein die Kette des Baggers wiegt sieben Tonnen, insgesamt bringt er 55 Tonnen auf die Waage, seine 32 Eimer fassen jeweils 45 Liter. Wenn er loslegt, verkündet er das lautstark. Das Quietschen und Knirschen der Kette, der Lärm des Dieselmotors und das Platschen von Wasser und abgetragendem Material vermischen sich zu einer ganz eigenen Sinfonie. Laut ist sie, sehr laut. Viel lauter als wir damals, wenn wir mit unseren Eimerchen Sand schaufelten und dabei mit unserem Geschrei und Gekreische sicher manchem Nachbarn die Ruhe raubten.

Ein anderes akustisches wie visuelles Schiffserlebnis bietet sich bei Komödien, Revuen und Kabarett auf dem Theaterschiff Lübeck.



3

**Eimerkettenbagger Wels
Museumshafen Lübeck**

Willy-Brandt-Allee 35
23554 Lübeck 0451 4008399
www.museumshafen-luebeck.org

Theaterschiff Lübeck

Willy-Brandt-Allee 10k
23554 Lübeck
0451 2038385
www.theaterschiff-luebeck.de



4 Vorgedrängelt

Lübeck: Alter Leuchtturm Travemünde

Ziemlich sicher ist der Grund, weshalb der *Alte Leuchtturm Travemünde* außer Betrieb genommen werden musste, einzigartig. Das vermute ich zumindest, denn ich kann mir schwer vorstellen, dass anderswo auf der Welt der Bau eines Hotels einen ansonsten voll funktionsfähigen Leuchtturm seiner Daseinsberechtigung beraubt. Dabei kann das Travemünder Exemplar einen Superlativ vorweisen. Das ehrwürdige Bauwerk ist der älteste Leuchtturm Deutschlands.

Schon 1539 wurde er errichtet, nachdem sein Vorgänger von dänischen Truppen zerstört worden war. Mit 31 Metern Höhe hält er weder einen Rekord an der oberen noch an der unteren Größenskala. Zum Vergleich: Der höchste Leuchtturm des Landes, der ausschließlich zum Zweck der Warnung für die Seefahrt gebaut wurde, steht in Campen an der Mündung der Ems. 65 Meter misst er. 82,5 Meter bringt der *Phare de l'Île Vierge* in der Bretagne auf die Messlatte und kann sich damit als größter der Welt rühmen. Verstecken muss sich der hübsche Backsteinbau in Travemünde allerdings auch nicht. Im Vergleich zum kleinsten Leuchtturm Deutschlands mit seinen 7,45 Metern, der auf der Hallig Oland steht, reichte sein Licht deutlich weiter aufs Meer hinaus. Jedenfalls bis 1972. Denn dann wurde ihm ein Hotel vor die Nase gesetzt, das seither den größten Teil des Bereichs verdeckt, über den er

wachte. Das ist schon eine spektakuläre Art, einen Leuchtturm unnütz zu machen.

Zur Strafe, so denke ich, musste das Hotelmonstrum die Arbeit eines Leuchtfeuers übernehmen. Ob es die einzige Gästeunterkunft mit dieser Aufgabe ist, weiß ich nicht. Einen Superlativ hält es aber ebenfalls: Mit 117 Metern ist es das höchste nicht ausschließlich diesem Zweck dienende Leuchtfeuer in Europa.

Ein hübsches Fotomotiv bietet auch der Leuchtturm Dahmeshöved, der ebenfalls an der Lübecker Bucht steht.



4

Alter Leuchtturm Travemünde

Am Leuchtenfeld 1

23570 Lübeck

04502 8891790

www.leuchtturm-travemuende.de

Leuchtturm Dahmeshöved

Dahmeshöved

23747 Dahme



5 Kuschelrig und köstlich

Ratekau: Café Tausendschön

»Tausendschön« wäre nicht der erste Name, der uns für ein Café einfallen würde. Doch als wir eintreten, wissen wir sofort, was gemeint ist. Mit vielleicht nicht 1.000, aber doch ziemlich vielen großen und kleinen Details wird in dem Raum eine besondere skandinavische Atmosphäre geschaffen. Von den Fensternischen, in die man sich behaglich kuscheln kann, über die hübschen Holzbänke zu unzähligen liebevoll drapierten Dekostücken dient die gesamte Einrichtung dem Wohlgefühl.

Nachdem wir uns eine gemütliche Ecke ausgesucht haben, wollen wir uns dem Zweck des Cafés widmen, der Kulinarik, derentwegen wir eigentlich eingekehrt sind, und machen uns auf zur Theke. Auweia, wie soll man sich denn da entscheiden? Das sieht alles furchtbar lecker aus! Friesentorte, Mohn mit Schmand und Stachelbeer-Baiser, das sind Kreationen, die wir in anderen Kaffeehäusern schon mal probiert haben. Noch nie haben wir allerdings Buttermilch und Johannisbeere mit Baiserhaube gekostet oder gar Buchweizen-Preiselbeertorte. Schweren Herzens wählen wir eine Sorte aus und kehren mit unseren Tortenstücken an unseren Tisch zurück. Göttlich schmecken sie, und sofort beschließen wir, bald wiederzukommen, um die anderen geschmacklichen Kunstwerke ebenfalls zu genießen.